

SKRIPT

LEGO-Bau-Workshop: Klimafreundliche Welt

von Studio Mifactori

Überblick

- Der Workshop führt Kinder und Jugendliche in das Thema klimafreundliche Welt ein. Er besteht aus drei Teilen:
 - **TEIL 1 → Einführung in die Theorie** – die Kinder lernen Schlüsselkonzepte zum Klimawandel und einer klimafreundlichen Welt kennen.
 - **TEIL 2 → Praktische Bauphase** – die Kinder bauen in Teams Modelle zu einer klimafreundlichen Welt mit Klemmbausteinen.
 - **TEIL 3 → Gemeinsame Reflexion und Aufräumen** – Werke werden gemeinsam angesehen und besprochen, danach zurückgebaut; es wird aufgeräumt für den nächsten Workshop.
- Die Theorie-Vermittlung geschieht anhand von Bildkarten. Zu den Bildkarten gibt es unten ein Skript für die Lehrperson, das dabei hilft, die im Bild dargestellten Inhalte aufzuschlüsseln.
- Bildkarten 1, 2 und 3 führen in das Thema Klima und Klimawandel ein.
- Bildkarten 4 bis 7 steigen tiefer in jeweils einen Unteraspekt ein:
 - 4 Klimafreundlich Essen
 - 5 Klimafreundliche Mobilität
 - 6 Klimafreundliches Bauen & Wohnen
 - 7 Klimafreundlicher Alltag
- In einem dreistündigen Workshop sollte man nur eine dieser 4 Unteraspekte öffnen, also nur ein der 4 Karten nutzen. Hat man mehr als 3 Stunden Zeit, kann man aber auch zwei oder drei Bildkarten nacheinander behandeln und damit die Einführung verlängern.
- Zu den Bildkarten 4, 5 und 6 gehören jeweils drei individuelle Bauaufgaben, zum Workshopumfang gehören damit also insgesamt 9 Bauaufgaben. Bildkarte 7 und das dazugehörige Skript nimmt einzelne leicht verständliche Aspekte aus den Bildkarten 4, 5 und 6 inklusive korrespondierender Bauaufgaben auf und fasst sie unter dem Stichwort „Alltag“ zusammen. Diese Bildkarte richtet sich an jüngere Kinder (6+ Jahre, also 1. bis 3. Klasse).

Bildkarte	Baufaufgabe
1 - Was ist Klima? - 12 Minuten	
2 - Was heißt Klimawandel? - 12 Minuten	
3 - Warum wandelt sich das Klima? - 10 Minuten	
4 - Klimafreundlich Essen - 25 Minuten	a - Mittagessen ohne Fleisch b - Regionales Obst und Gemüse c - Wiederbefüllbare Trinkflasche
5 - Klimafreundliche Mobilität - 25 Minuten	d - Öffentlicher Nahverkehr e - Einkaufen auf dem Land ohne Auto? f - Fahrradfahren fetzt!
6 - Klimafreundliches Bauen und Wohnen - 25 Minuten	g - Recycling macht Spaß? h - Energiespar-Haus i - Kreativ wiederverwenden
7 - Klimafreundlicher Alltag - 25 Minuten	a - Mittagessen ohne Fleisch ^{↑ 4} d - Öffentlicher Nahverkehr ^{↑ 5} g - Recycling macht Spaß? ^{↑ 6}

- Neben den sieben Bildkarten gibt es noch zwei Bildkarten mit einem Saisonkalender, der zur Bildkarte „4 - Klimafreundlich Essen“ und der korrespondierenden Bauaufgabe „b. Regionales Obst und Gemüse“ gehört.

Drei Hinweise für die Moderation

- **Dynamischer Dialog** → Damit es für die Kinder nicht zu langweilig wird, ist die Vermittlung als Dialog angelegt. Das heißt, man stellt Fragen an die Kinder ein und gibt ihnen auch Zeit, darauf zu antworten. Über diese Fragen werden Ideen und Konzepte eingeführt. Man muss mit dem arbeiten, was von den Kindern zurückkommt. Wichtige Dinge aufgreifen und entsprechend klar reformulieren. Im Skript gibt es Punkte, die man unterbringen sollte. Je nach dem, was von den Kindern zurückkommt, muss man also dynamisch den Gesprächsverlauf leicht anpassen.
- **Zeit im Blick** → Das Thema ist ja groß und reich an Facetten. Je nachdem, was von den Kindern zurückkommt, kann man sich schnell in Unteraspekten verlieren. Wichtige Aufgabe der Moderation ist es, die Zeit im Blick zu behalten und den Workshop voranzutreiben. Zu den einzelnen Abschnitten sind jeweils Zeitangaben gemacht, wie lange der Teil ungefähr dauern sollte. In dieser Zeit sollten die im Skript fett markierten Inhalte untergebracht werden. Dabei können Redewendungen helfen wie
 - Beim Abschweifen: **„Ja, das ist ein wichtiger Hinweis. Was fällt euch daneben noch ein zum Thema...“** oder **„Gut! Das ist auch ein wichtiger Aspekt. Aber heute wollen wir uns heute erstmal konzentrieren auf ..., was kann man dazu noch sagen?“**
 - Beim Vorweggreifen: **„Ok. Dazu kommen wir gleich. Ja. Aber jetzt ist erstmal die Frage: ...“**
 - Falls die Zeit knapp wird, notfalls in den Schnellmodus gehen: **„Wir haben jetzt schon eine ganze Zeit gesprochen und wir wollen ja auch noch bauen. Deshalb wechsele ich jetzt mal in den Schnellmodus und erkläre ein paar Sachen, die hier auf dem Bild sind.“**
- **Eigene Wissenslücken zugeben** → Das Thema ist groß, man selbst kann nicht alles wissen. Schnell können Fragen aufkommen, zu denen man die Antwort nicht weiß. Dann auf keinen Fall Angst haben, das zu sagen. Z.B. so: **„Oh. Das weiß ich gar nicht, ob man in Deutschland auch Orangen anbauen kann. Ich guck das nachher mal nach, wenn ihr hier baut. Und sag es euch. Ok?“** Wichtig für die Kinder ist, gute Fragen zu stellen – das ist der Lernerfolg. Dann lebt man vor, wie man mit offenen Fragen umgeht: Man sieht sie als Einladung zum Recherchieren und Lernen.